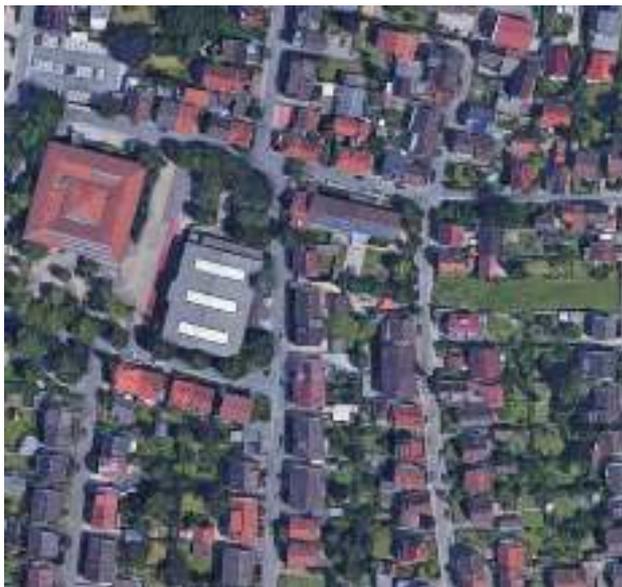


REALISIERUNGSWETTBEWERB
„NEUGESTALTUNG MARKTPLATZ RHEINAU“

STADTMANNHEIM²

PROTOKOLL PREISGERICHTSSITZUNG

24. JULI 2017



STADTMANNHEIM²
VERTRETEN DURCH DEN FACHBEREICH STADTPLANUNG
HERR KLAUS ELLIGER
COLLINISTRASSE 1 | 68161 MANNHEIM

ARCHITEKTURBÜRO THIELE
THOMAS THIELE, DIPL.-ING., FREIER ARCHITEKT
ENGESSERSTRASSE 4A | 79108 FREIBURG
WETTBEWERB@ARCHITEKTURBUERO-THIELE.DE

AZ: 1398_2017-07-24_WB Marktplatz Rheinau_Protokoll Preisgerichtssitzung.docx

Protokoll zur Preisgerichtssitzung am Montag, 24. Juli 2017, im Nachbarschaftshaus Rheinau, Rheinauer Ring 101, 68219 Mannheim-Rheinau

1 KONSTITUIERUNG DES PREISGERICHTS

Das Preisgericht tritt um 10:00 Uhr zusammen. Herr Klaus Elliger begrüßt die Mitglieder des Preisgerichts.

1.1 VORSITZ DES PREISGERICHTS

Auf Vorschlag von Herrn Klaus Elliger wird Herr Axel Lohrer einstimmig bei eigener Enthaltung zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Herr Lohrer bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

1.2 FESTSTELLUNG DER VOLLZÄHLIGKEIT DES PREISGERICHTS

Herr Lohrer prüft die Anwesenheit.

Von den in der Auslobung berufenen Preisrichtern sind anwesend (alphabetische Reihenfolge):

Fachpreisrichter/-innen

- Herr Stefan Helleckes, Landschaftsarchitekt, Karlsruhe
- Herr Willi Hildebrandt, Bauer Landschaftsarchitekten, Karlsruhe
- Herr Christian Konowalczyk, Fachbereich Grünflächen und Umwelt, Stadt Mannheim
- Frau Carolin v. Lintig, Landschaftsarchitektin, Reutlingen
- Herr Axel Lohrer, Landschaftsarchitekt München
- Frau Heike Röttgen, hofmann_röttgen Landschaftsarchitekten, Limburgerhof
- Herr Burkhard Wegener, clubL94, Landschaftsarchitekt, Köln
- Herr Oliver Sachs, Abteilungsleiter Fachbereich Tiefbau, Stadt Mannheim wird als Stellvertreter für Frau Backhaus-Schlegel, Fachbereichsleiterin Fachbereich Tiefbau, Stadt Mannheim, die entschuldigt fehlt, wird.

Stellvertretende Fachpreisrichter/-innen

- Herr Klaus Schwennen, Abteilungsleiter Fachbereich Grünflächen und Umwelt, Stadt Mannheim (zeitweise)
- Herr Michael Jöllenbeck, Architekt & Stadtplaner, Walldorf

Sachpreisrichter/-innen

- Herr Klaus Elliger, Fachbereichsleiter Stadtplanung, Stadt Mannheim
- Frau Laura Walzel, Kirchenbauamt für Herrn Eichhorn der entschuldigt fehlt
- Frau Stefanie Geier-Hagemann, Bezirksbeirat
- Herr Helmut Losert, Bezirksbeirat

- Frau Dr. Christiane Rudic Quartierbüro Rheinau
- Herr Hans-Joachim Rickel, Bezirksbeirat
- Herr Harald Thiele, Sachgebietsleiter Stadtgestaltung, Stadt Mannheim

Stellvertretende Sachpreisrichter/-innen

- Herrn Baubürgermeister Lothar Quast, Stadt Mannheim nimmt zeitweise an der Sitzung teil.

Sachverständige

- Herr Marcus Brüssow, Fachbereich Immobilienmanagement
- Herr Stephan Frauenkron, Leiter Bürgerservice Bezirk III
- Herr Roland Geörg, Gemeinderat, ALFA
- Prof. Dr. Heidrun Kämper, Gemeinderätin, SPD
- Herr Wilfried Johnson, FB Kinder, Jugend und Familie
- Herr Walter Schafar, Gewerbeverein Rheinau
- Frau Angelika Schmitt, Fachbereich Stadtplanung
- Frau Nadja Wersinski, Team Bürgerschaft und Beteiligung / FB Rat, Beteiligung und Wahlen
- Frau Maren Scheuerling, DHBW Studentin Stadt Mannheim
- Frau Jutta Breitschwerd, Institut für kommunikatives Handeln
- Es fehlen entschuldigt:
 - Herr Volker Böhn, Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Verkehrsplanung
 - Herr Werner Knon, EB Abfallwirtschaft
 - Herr Thomas Mäder, Fachbereich Immobilienmanagement
 - Frau Birgit Schreiber, FB Rat, Beteiligung und Wahlen
 - Herr Sprengel, Event und Promotion Mannheim GmbH

Vorprüfer

- Herr Thomas Thiele, Dipl.-Ing., Freier Architekt

1.3 VERSICHERUNG DER ANWESENDEN

Auf Nachfrage des Vorsitzenden versichert jeder der Anwesenden, dass

- er keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Leistungen geführt hat und während der Dauer des Preisgerichts nicht führen wird,
- er bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten hat, sofern er nicht an der Vorprüfung mitgewirkt hat,
- das Beratungsgeheimnis gewahrt wird,
- die Anonymität der Arbeiten aus seiner Sicht gewahrt ist,
- er es unterlassen wird, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern,
- die Vertraulichkeit gewährleistet sein muss.

Das Preisgericht wird auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beratung verpflichtet.

1.4 ERLÄUTERUNGEN ABLAUF PREISGERICHTSSITZUNG

Der Vorsitzende erläutert den Ablauf der Preisgerichtssitzung.

2 GRUNDSATZBERATUNG UND ZULASSUNG DER WETTBEWERBSARBEITEN

Gemäß den Wettbewerbsregeln werden die Arbeiten vom Preisgericht zugelassen, die

- Termingemäß eingegangen sind,
- den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen,
- keinen absichtlichen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen
- die bindenden Vorgaben der Auslobung erfüllen.

Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird den Beteiligten in Form eines schriftlichen Berichtes zur Verfügung gestellt. Herr Thiele erläutert zunächst die Aufgabenstellung, insbesondere die Beurteilungskriterien auf Grundlage der Auslobung.

Im Hinblick auf die Zulassungskriterien wird festgestellt:

2.1 ANONYMITÄT

Alle Arbeiten wurden unter Wahrung der Anonymität eingereicht.

2.2 TERMINGERECHTER EINGANG DER WETTBEWERBSARBEITEN

Insgesamt waren 21 Bewerber zur Teilnahme ausgewählt. Es sind 19 Wettbewerbsarbeiten termingerecht eingegangen.

2.3 WETTBEWERBSLEISTUNGEN

abweichende Leistungen

./.

fehlende Leistungen

./.

zusätzliche Leistungen

./.

2.4 BINDENDE VORGABEN

Es waren folgende bindenden Vorgaben im Sinne der RPW einzuhalten:

Teil A

- Fristgerechte Abgabe
- Einhaltung der Anonymität

Teil B

- Keine bindenden Vorgaben

2.5 BESCHLUSS ÜBER DIE ZULASSUNG

Die Wettbewerbsleistungen aller Arbeiten entsprechen im Wesentlichen dem geforderten Leistungsumfang. Abweichende sowie fehlende Leistungen (siehe Pkt. 2.3) waren nicht vorhanden.

Es werden alle 19 Arbeiten zur Beurteilung zugelassen.

3 INFORMATIONS Rundgang

Der Informationsrundgang beginnt um 10:45 Uhr.

Jede Arbeit wird nach der gleichen Systematik von der Vorprüfung ausführlich und wertungsfrei unter Berücksichtigung der Gesichtspunkte Entwurfskonzept und städtebauliche Einordnung, Planungsgebiet, Raumprogramm und Funktionalität, Tragkonstruktion und Gebäudehülle, Außenspielbereich, Barrierefreiheit und Brandschutz vorgestellt.

Dem Preisgericht werden die wesentlichen inhaltlichen und funktionalen Merkmale der Wettbewerbsarbeiten aufgezeigt. Der Informationsrundgang endet um 12:15 Uhr.

4 BEWERTUNG DER ZUGELASSENEN ARBEITEN

Zunächst werden die Beurteilungskriterien aus der Auslobung aufgerufen:

- Städtebauliche und gestalterische Qualität und Angemessenheit des Freianlagenkonzeptes
- Angemessenheit des Gestaltungs- und Materialkonzeptes
- Qualität und Funktionalität der Nutzungsvariante „Marktplatz“ / „Stadtteilstadt“
- Qualität und Funktionalität der verkehrlichen Erschließung (ruhender Verkehr und Verkehrsführung)
- Barrierefreiheit
- Wirtschaftlichkeit / Nachhaltigkeit

Aufgrund dieser Erkenntnisse wird im Folgenden besonderes Augenmerk gelegt werden auf:

- a) Charakter des Platzes, Atmosphäre, Aufenthaltsqualität
- b) Erhalt des Baumbestandes
- c) Orientierung auf dem Platz
- d) Gliederung des Platzes
- e) Dimensionierung und Art der Grünflächen
- f) Vorbereiche Bestandsbebauung; Angebot Vorzone Geschäfte und Gastronomie
- g) Einbindung Kirche
- h) Anordnung und Anzahl der Stellplätze
- i) Soziale Sicherheit, „offene Gestaltung“, Durchblick

Das Preisgericht nimmt die Auswertung der Anliegen aus der Bürgerbeteiligung vom 20. Juli 2017 in Form einer zusammenfassenden Darstellung zur Kenntnis.

4.1 ERSTER WERTUNGSRUNDGANG

Das Preisgericht beginnt nach einer Mittagspause um 13:00 Uhr mit dem ersten Wertungsrundgang und einer detaillierten Besprechung der einzelnen Beiträge.

Der erste Wertungsrundgang endet gegen 13:30 Uhr. Folgende Arbeiten scheiden im ersten Wertungsrundgang aus:

Tarnzahl	Abstimmung
Nr. 1005	einstimmig
Nr. 1008	einstimmig
Nr. 1013	einstimmig
Nr. 1017	einstimmig

4.2 ZWEITER WERTUNGSRUNDGANG

Das Preisgericht beginnt um 13:35 Uhr mit dem zweiten Wertungsrundgang.

Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbleibenden Arbeiten detaillierter diskutiert und beurteilt. Bei Würdigung der verschiedenen konzeptionellen und städtebaulichen, freiraumplanerischen, architektonischen und funktionalen Merkmale werden im zweiten Rundgang folgende Arbeiten wegen Mängeln in einzelnen Bereichen ausgeschieden:

Tarnzahl	Abstimmung
Nr. 1001	14 / 1
Nr. 1002	13 / 2
Nr. 1004	14 / 1
Nr. 1006	14 / 1
Nr. 1009	12 / 3
Nr. 1010	14 / 1
Nr. 1011	13 / 2
Nr. 1014	12 / 3
Nr. 1015	14 / 1
Nr. 1018	13 / 2
Nr. 1019	15 / 0

Der 2. Wertungsrundgang endet um 16:00 Uhr.

4.3 RÜCKHOLANTRAG

Es wird kein Antrag auf Rückholung einer Arbeit gestellt.

4.4 ENGERE WAHL

Es verbleiben die Arbeiten mit den Tarnzahlen

Tarnzahl

Nr. 1003

Nr. 1007

Nr. 1012

Nr. 1016

in der engeren Wahl.

4.5 SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN DER ENGEREN WAHL

In einer schriftlichen Bewertung werden die in den Diskussionen der Rundgänge gewonnenen Erkenntnisse unter Berücksichtigung der Erläuterungstexte und den Anforderungen der Auslobung von Arbeitsgruppen aus Fach- und Sachpreisrichtern zusammengefasst.

Die Berichte werden von den Arbeitsgruppen vor den jeweiligen Arbeiten korrigiert und verabschiedet (Berichte siehe Anlage 3).

4.6 FESTLEGUNG DER RANGFOLGE

Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird nach intensiver und engagierter Diskussion folgende Rangfolge festgelegt:

Rang	Tarnzahl	Abstimmung
1.	Nr. 1016	11 / 4
2.	Nr. 1012	12/ 3
3.	Nr. 1003	15 / 0
4.	Nr. 1007	15 / 0

4.7 AUFTEILUNG DER WETTBEWERBSSUMME

Die Preise sowie die Wettbewerbssumme von 24.000,00 € netto werden durch einstimmigen Beschluss aufgeteilt:

Rang	Tarnzahl	Preisgeld in EUR (zzgl. 19 % MwSt.)
1. Preis	Nr. 1016	10.000,- €
2. Preis	Nr. 1012	7.000,- €
3. Preis	Nr. 1003	4.000,- €
Anerkennungen	Nr. 1007	3.000,- €

4.8 EMPFEHLUNGEN FÜR DIE WEITERE BEARBEITUNG UND ZU SONSTIGEN VOM AUSLOBER ZU BERÜCKSICHTIGENDE FRAGEN

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit unter Beachtung der Anregungen der schriftlichen Beurteilung bei der Umsetzung des Gesamtprojektes zu Grunde zu legen.

Weitere Empfehlungen und allgemeine Überarbeitungshinweis: bei allen Arbeiten ist die Berücksichtigung und die nachhaltige Integration des wertvollen Baumbestandes zu prüfen. Der Erhalt und der Standort des Kriegerdenkmals sind zu prüfen.

5 ABSCHLUSS DER PREISGERICHTSSITZUNG

5.1 VERABSCHIEDUNG DES PROTOKOLLS

Das Protokoll wird verlesen und durch das Preisgericht angenommen (siehe Unterschriftenliste in Anlage 2).

5.2 ÖFFNUNG UMSCHLÄGE MIT DEN VERFASSERERKLÄRUNGEN

Nach der Öffnung der Umschläge werden die Namen der Preisträger/-innen festgestellt:

Platzierung	Tarnzahl	Teilnehmer
1.	1016	capattistaubach Landschaftsarchitekten Mariannenplatz 23 10997 Berlin
2.	1012	Hermanns landschaftsarchitektur Polmansstraße 10 41366 Schwalmtal
3.	1003	KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur Uerdinger Straße 321 47800 Krefeld
4.	1007	[f] landschaftsarchitektur gmbh Poppelsdorfer Allee 110 53115 Bonn

5.3 ENTLASTUNG DER VORPRÜFUNG

Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung einstimmig und bedankt sich für die hervorragende Vorbereitung und Organisation der Preisgerichtssitzung.

5.4 ÜBERGABE DES VORSITZES AN DEN AUSLOBER

Der Vorsitzende bedankt sich beim gesamten Preisgericht für die offene und lebhaft Diskussion und wünscht der Ausloberin Erfolg bei der Realisierung der für die Gemeinde Hirschberg wichtigen Bauaufgabe.

Herr Lohrer gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

5.5 SCHLUSSWORT DES AUSLOBERS UNTER BEKANNTGABE DES ORTES UND DER ZEIT FÜR DIE ÖFFENTLICHE AUSSTELLUNG DER WETTBEWERBSARBEITEN

Herr Klaus Elliger dankt dem Vorsitzenden und den Mitgliedern des Preisgerichts für die engagierte Mitarbeit und dem wettbewerbsbetreuenden Büro für die professionelle Verfahrensmoderation.

Die Wettbewerbsarbeiten werden vom 25. bis 26. Juli 2017 im Nachbarschaftshaus öffentlich ausgestellt. Die Ausstellung wird am Dienstag 25. Juli 2017, um 10 Uhr offiziell eröffnet.

Die Mitglieder des Preisgerichts, die Preisträger sowie die übrigen Teilnehmer sind herzlich zur Ausstellung eingeladen.

Die Sitzung wird um 19:30 Uhr geschlossen.

6 ANLAGEN

Zuordnung Tarnzahl / Kennziffer Verfasser (Anlage 1)

Unterschriften der Preisrichter (Anlage 2)

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl (Anlage 3)

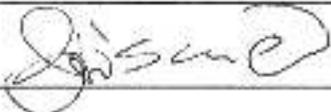
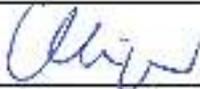
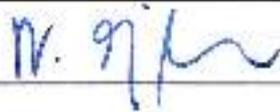
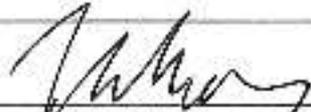
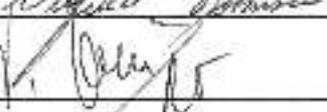
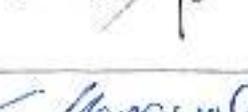
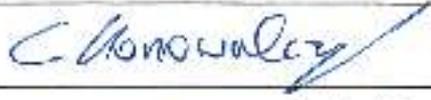
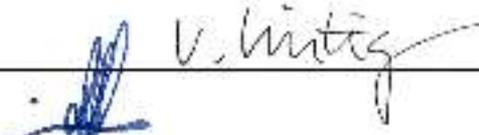
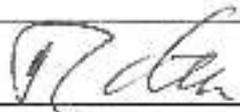
REALISIERUNGSWETTBEWERB „NEUGESTALTUNG MARKTPLATZ RHEINAU“ | STADTMANNHEIM²

LISTE DER TEILNEHMER

Nr	Kennziffer	Tarnzahl	Rang	Name des Büros	Adresse	Telefon
1	220787	1001	2. Rundgang	HDK Dutt + Kist Landschaftsarchitekten	Europaallee 27 b 66113 Saarbrücken	0681 / 98 57 29 - 0
2	042818	1002	2. Rundgang	Glück Landschaftsarchitektur GmbH	Hermannstraße 5a 70178 Stuttgart	0711 / 674 345 - 0
3	959066	1003	3. Preis	KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur	Uerdinger Str. 321 47800 Krefeld	02151 / 58 17 14
4	157823	1004	2. Rundgang	DIE LANDSCHAFTSARCHITEKTEN Bittkau - Barfelder	Taunusstrasse 47 65183 Wiesbaden	0611 / 531 73-0
				Daniel Gornik	Kapellenweg 7 69121 Heidelberg	0178 / 212 09 63
5	181648	1005	1. Rundgang	w+p Landschaften	Bühlhof 77761 Schiltach	07834 / 96 84
6	391874	1006	2. Rundgang	Stötzer Landschaftsarchitekten	Basler Straße 55 79100 Freiburg i. Br.	0761 / 456 877-0
7	533438	1007	Anerkennung	[f] landschaftsarchitektur gmbh	Poppelsdorfer Allee 110 53115 Bonn	0228 / 902 783 26
8	715289	1008	1. Rundgang	BHM Planungsgesellschaft mbH	Heinrich-Hertz-Straße 9 76646 Bruchsal	07251 / 98 198 - 0
9	459612	1009	2. Rundgang	MANN Landschaftsarchitektur	Marktstraße 14 36037 Fulda	0661 / 380 785 40
10	728961	1010	2. Rundgang	Pfrommer + Roeder Landschaftsarchitekten bdla	Humboldtstrasse 6 70178 Stuttgart	0711 / 960 03-0
11	227496	1011	2. Rundgang	lohrberg stadtlandschaftsarchitektur Partnerschaft	Leuschnerstraße 58/1 70176 Stuttgart	0711 / 30 58 - 450
12	900000	1012	2. Preis	hermanns landschaftsarchitektur/umweltplanung	Polmansstrasse 10 41366 Schwalmtal	02163 / 888 07 88
13	189247	1013	1. Rundgang	Andreas Kicherer OK Landschaft	Westendstraße 51 80339 München	089 / 510 098-17
14	274054	1014	2. Rundgang	faktorgrün Landschaftsarchitekten	Merzhauser Straße 110 79100 Freiburg	0761 / 707 647 - 0
15	329716	1015	2. Rundgang	kienleplan GmbH Landschaft Städtebau Planung und Gutachten	Alte Dorfstraße 10 70599 Stuttgart	0711 / 457 91-22
16	671235	1016	1. Preis	capattistaubach Landschaftsarchitekten	Mariannenplatz 23 10997 Berlin	030 / 44 00 97-26
17	128814	1017	1. Rundgang	Philip Denkinger Landschaftsarchitekt	Pelikanstr. 32 70378 Stuttgart	0033 6 75 37 81 84
				digitalepaysage	39 rue de l'école F - 67330 Imbsheim	0033 3 88 71 37 68
18	174903	1018	2. Rundgang	k1 Landschaftsarchitekten Kuhn Klapka GmbH	Raabstraße 2 10405 Berlin	030 / 44 01 30 90
19	467839	1019	2. Rundgang	METTLER Landschaftsarchitektur	Wiener Straße 20 10999 Berlin	030 / 61 65 83 30

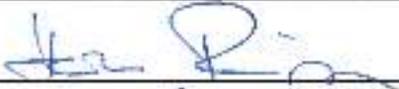
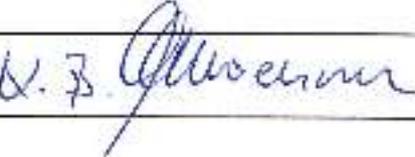
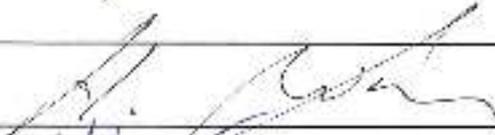
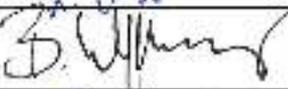
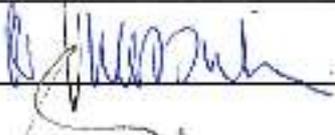
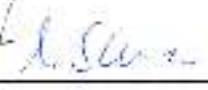
REALISIERUNGSWETTBEWERB „NEUGESTALTUNG MARKTPLATZ RHEINAU“ | STADTMANNHEIM

UNTERSCHRIFTENLISTE PREISGERICHTSSITZUNG AM 24. JULI 2017 IN MANNHEIM - RHEINAU

Name des Teilnehmers	Unterschrift
Frau Backhaus-Schlegel Fachbereichsleiterin FB Tiefbau, Stadt Mannheim	
Herr Volker Böhn Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Verkehrsplanung	
Herr Marcus Brüssow Fachbereich Immobilienmanagement	
Herr Eichhorn Kirchenbauamt	
Herr Klaus Elliger Fachbereichsleiter Stadtplanung, Stadt Mannheim	
Herr Stephan Frauenkron Leiter Bürgerservice Bezirk III	
Frau Stefanie Celer-Hagemann Bezirksbeirat	
Herr Roland Geörg Gemeinderat, ALFA	
Herr Stefan Helleckes Landschaftsarchitekt, Karlsruhe	
Herr Willi Hildebrandt Bauer Landschaftsarchitekten, Karlsruhe	
Herr Michael Jöllenbock Architekt & Stadtplaner, Waldorf	
Herr Wilfried Johnson FB Kinder, Jugend und Familie	
Prof. Dr. Hedrun Kämper Gemeinderätin, SPD	
Herr Werner Kron EB Abfallwirtschaft	
Herr Christian Konowalczyk Fachbereich Grünflächen und Umwelt, Stadt Mannheim	
Frau Carolin v. Lintig Landschaftsarchitektin, Reutlingen	
Herr Axel Lohrer Landschaftsarchitekt, München	
Herr Helmut Losert Bezirksbeirat	
Herr Thomas Mäder Fachbereich Immobilienmanagement	
Herr Baubürgermeister Lothar Quast Stadt Mannheim	
Herr Hans-Joachim Rickel Bezirksbeirat	

REALISIERUNGSWETTBEWERB „NEUGESTALTUNG MARKTPLATZ RHEINAU“ | STADTMANNHEIM²

UNTERSCHRIFTENLISTE PREISGERICHTSSITZUNG AM 24. JULI 2017 IN MANNHEIM - RHEINAU

Frau Helke Röttgen hofmann_röttgen Landschaftsarchitekten, Limburgerhof	
Frau Dr. Christiane Rudic Quartierbüro Rheinau	
Herr Oliver Sachs Abteilungsleiter Fachbereich Tiefbau, Stadt Mannheim	
Herr Walter Schafar Gewerbeverein Rheinau	
Frau Angelika Schmitz Fachbereich Stadtplanung	
Frau Birgit Schreiber FB Rat, Beteiligung und Wahlen	
Herr Klaus Schwannow, Abteilungsleiter Fachbereich Grünflächen und Umwelt, Stadt Mannheim	
Herr Sprongel Event und Promotion Mannheim GmbH	
Herr Harald Thiele Sachgebietsleiter Stadtgestaltung, Stadt Mannheim	
Frau Laura Walzel Kirchenbauamt	
Herr Burkhard Wegener clubB4, Landschaftsarchitekt, Köln	
Frau Nadja Wersinski, Team Bürgerschaft u. Beteiligung / FB Rat, Beteiligung und Wahlen	
Herr Thomas Thiele Dipl.-Ing., Freier Architekt	
Maren Scheuerling DHBW Studentin Stadt Mannheim	

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG | TARNZAHL 1003



Die städtebauliche und gestalterische Qualität, die durch die Heranführung des Platzes an die Baukante der Schwabenheimer Straße entsteht, wird positiv bewertet. Durch die klare Zonierung eines nördlichen weitgehend offenen, flexibel nutzbaren Stadtplatzes und einer grünen, südlichen Zone für den fahrenden und ruhenden Straßenverkehr wird die Freiraumqualität deutlich erhöht. Diese Zonierung sorgt für eine eindeutige Platzkante im Süden. Der nördliche vom Verkehr freigehaltene Platzbereich steht künftig für eine flexible gastronomische Nutzung zur Verfügung. Das Ehrenmal ist folgerichtig in der künftigen Platzgestaltung nicht vorgesehen.

Das Ziel der Verfasser, den Passanten auf dem neuen Marktplatz einen größeren Raum zu verschaffen, kann so erreicht werden. Wichtige Sichtachsen von der Relaisstraße zur Versöhnungskirche werden aufgewertet. Die vorhandene Grünstruktur (Großbäume in Hochbeeten) wird neu interpretiert und integriert.

Die Linienführung, Größe und Anbindung der Grünstruktur wird kontrovers diskutiert. Die Einheit des neuen Platzes wird durch die durchgehende Verwendung von Betonsteinpflaster auf der gesamten Fläche unterstützt. Die Wahl des Materials lässt eine wirtschaftliche Realisierung erwarten. Die vorhandene und erweiterte Hochbeetstruktur wird für die Anlage von Sitzbereichen genutzt. Die Brunnenanlage als ebenerdiges Nebel- und Wasserdüsenfeld wird am Eingang zum Marktplatz richtig verortet (Platzauftakt) und erhöht die Erkennbarkeit des Stadtteilplatzes von der Hauptstraße aus.

Trotz der vereinzelt Hochbeetstandorte im nördlichen Platzbereich wird eine ausreichend große Fläche für den Markt und auch für Stadtteilstände freigehalten. Entsprechende Anlieferungszonen sind ausreichend berücksichtigt.

Die Arbeit ist insgesamt in ihren funktionalen Zusammenhängen gut durchdacht. Beispiel: Standort Weihnachtsbaum im ebenerdigen Brunnenfeld im Winter.

Die Übergangssituation und Anbindung an die Versöhnungskirche ist barrierefrei gegeben und durch die gleiche Materialität des Bodenbelags geprägt, diese Durchgängigkeit wird jedoch durch den Verkehr auf der Durlacher Straße unterbrochen.

Das differenzierte Beleuchtungskonzept sieht drei Typen vor: die eigentliche Platzfläche wird durch wenige, hohe Mastleuchten abgedeckt. In die Sitzkanten integrierte LED Beleuchtung betonen insbesondere die Kante zwischen freiem Platz und grünem Platzbereich. Die Brunnenanlage enthält eine atmosphärische Beleuchtung.

Insgesamt bietet die Arbeit einen gut durchdachten Ansatz zur Wiederbelebung des Rheinauer Marktplatzes.

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG | TARNZAHL 1007



Der Ansatz der Verfasser, den Rheinauer Marktplatz als zentralen Raum des Quartiers zu entwickeln wird gewürdigt. Deutlich geöffnet zur Relaisstraße wirkt er als locker von Bäumen überstellter Raum - Maßnahmen zum Erhalt der Bestandsbäume wären aber noch genauer auszuführen. Die neue Kirschbaumreihe an der Südkante der Wieblinger Straße wirkt als grünes Pendant zur nördlichen städtebaulichen Platzkante und wird begrüßt.

Die verkehrliche Erschließung ist gut gelöst – mit der Entscheidung, den ruhenden Verkehr in der beidseitig befahrbaren Wieblinger Straße zu konzentrieren wird eine großzügige Platzfläche für Aufenthalt und freie Aneignung generiert. Konterkarierend wirkt hier allerdings die Anordnung der Ausstattungselemente: Die Platzierung von Brunnen, Uhr, Trampolinfeldern und Christbaum scheint willkürlich und nicht nachvollziehbar und ist z.T. auch mit hohen Kosten verbunden. Durch Möblierung und Materialität liegt die Arbeit wirtschaftlich im oberen Bereich.

Die Anbindung der nördlichen städtebaulichen Kante mit ihrem Potential für Handel und Gastronomie ist konsequent. Leider fehlt die Verknüpfung des Platzes mit der Kirche und insbesondere ihrem Eingangsbereich. Auch die gewünschte Barrierefreiheit wird hier nicht zeichnerisch nachgewiesen.

Insgesamt wirkt der Entwurf als sehr lockeres Konzept, das allerdings mit der unverständlichen Platzierung der Einzelelemente die Flexibilität und Nutzungsmöglichkeiten des Rheinauer Marktplatzes deutlich einschränkt und auch in gestalterischer Hinsicht Fragen aufwirft.

ANLAGE 3

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG | TARNZAHL 1012



Der Grundgedanke des Entwurfs lehnt sich an die Nachbarschaft einer ehemaligen Relaisstation zwischen dem Mannheimer und Schwetzingen Schloss an. Daraus resultiert die leichte Schräglage eines steinernen Platzes im Gesamtplatz.

Der Marktplatz wird durchgehend von der Relaisstraße entwickelt und bezieht das Kirchenvorfeld sinnvoll mit ein. Im Norden dockt der Platz an die Blockrandbebauung an, im Süden an die angrenzenden Wohnbauflächen und schafft so einen zusammenhängenden Gesamtbereich. Die Schräglage der leicht gedreht liegenden Fläche wird bzgl. Der Nachempfindbarkeit kontrovers diskutiert. Die lange Bank beim Fontänenfeld mit Pferdeskulpturen bietet interessanten Aufenthalt. Der östliche anschließende Baumhain in der Platzfläche aus Erhalt von Baumbestand und ergänzender Neupflanzung wird als grüner und ruhiger Platzbereich positiv bewertet. Es besteht allerdings die Sorge, dass die Wirkung des Kirchenbaus auf dem Marktplatz durch die Baumstellungen geschwächt wird. Die Platzkonstellation ermöglicht eine flexible Nutzung durch Gastronomie aus der Randbebauung. Auch der Erhalt des Kriegerdenkmals in würdigem Umfeld der Bäume erscheint angemessen. Die notwendige Parkierung ist entlang der Wieblinger Straße sinnvoll angeordnet. Die Zuordnung von Nebennutzungen (WC, Abfallsammler) in diesem Bereich ist funktional richtig. Der räumliche Anschluss zum Wohnumfeld erscheint zu schwach.

Das Materialkonzept greift auf verschiedene Natursteinmaterialien in für Mannheim typischen Rottönen zurück und schafft so regionalen Bezug. Die vorgeschlagenen Materialien sind hochpreisig, aber dauerhaft. Die Nachhaltigkeit hängt von den Lieferquellen ab.

Die Marktnutzung auf dem Steinplatz mit Bezug zur Relaisstraße überzeugt.

Die Beleuchtung mit warmtönigen LED-Leuchten lässt eine angenehme Qualität erwarten, die sonstigen technischen Vorschläge (W-LAN etc.) sind zeitgemäß.

Der Verzicht auf flächige Begrünungen lässt einen geringen Pflegeaufwand erwarten. Insgesamt besticht die Arbeit mit einer guten Grundidee in überzeugender Umsetzung.

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG | TARNZAHL 1016



Die Arbeit besticht durch eine prägnante Konzeption und eine klare räumliche Haltung: zum Einen aus einer Baumhalle im Süden und zum anderen einem schmalen durchgehenden Platz im Norden als Reaktion auf die unterschiedlichen städtebaulichen Randbedingungen.

Die Baumhalle in Süden schließt die offene Zeilenbebauung mit grünen Mitteln gekonnt ab, allerdings fehlt der Nachweis, dass die Anzahl der Stellplätze bei einer derartigen Begrünung eingehalten werden kann. Weiterhin ist fraglich, ob die in Hochbeeten sitzenden Bestandsbäume aufgrund des Höhenversatzes hier wirklich integrierbar sind. Es ist nicht nachgewiesen, wie die Toilette in der Baumhalle angeordnet wird. Glascontainer und Altkleidercontainer sind nicht auf dem städtischen Grundstück nachgewiesen.

Es wird anerkannt, dass eine intensive Relation zwischen Platz und Kirche geschaffen wird, allerdings erfolgt dies unter Wegnahme eines großen Bestandsbaumes.

Die dabei entstehende Platzproportion wirkt jedoch passageartig-langgestreckt.

Die lockere Baumstellung wirkt beliebig und überzeugt nur teilweise. Die Bäume in Norden stehen zu nah an den Fassaden.

Der Platz ist multifunktional nutzbar und ermöglicht an jeder beliebigen Stelle der Nordseite eine Außengastronomie.

Die Möblierung und Ausstattung des Platzes ist unaufdringlich und angemessen, wobei das Versetzen des Brunnens und der Uhr sowie das Wegnehmen des Kriegerdenkmals kontrovers diskutiert werden.

Das Materialkonzept ist angemessen und differenziert und wirtschaftlich umsetzbar.

Die Nutzungsvariante als Wochenmarkt ist nachgewiesen, aufgrund der Multifunktionalität ist erkennbar, dass der Entwurf auch für das Stadteilfest geeignet ist.

Die verkehrliche Erschließung ist überzeugend entwickelt.

Eine wirtschaftliche Umsetzung ist zu erwarten.

Insgesamt ein Entwurf, der eine konsequente Haltung entwickelt. Es bleibt jedoch fraglich, ob die Baumhalle die räumliche Klarheit erfüllen kann.